

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

Hervorgegangen aus den freien Wanderkonferenzen für Innere Mission in Bayern, wurde der „Landesverein für Innere Mission“ im Jahre 1886 förmlich konstituiert und am 21. Oktober 1886 vom Kgl. Landgericht Nürnberg anerkannt. Sein Zweck: „Organisation, Festlegung und Stärkung der gesamten Liebestätigkeit in Bayern“.

Im Jahre 1948 wurden die bislang vom „Landesverein für Innere Mission“ geführten Einrichtungen als „Rummelsberger Anstalten“ selbstständig. Der neu gebildete „Landesverband der Inneren Mission der Evang.-Luth. Kirche in Bayern e.V.“ ist ein Zusammenschluss „der Körperschaften, Anstalten, Vereine, Stiftungen, Fachverbände und Arbeitsgemeinschaften der Inneren Mission in Bayern“ (Satzung von 1958).

Im Juni 1945 wurde die Geschäftsstelle des Landesvereins auch mit der Geschäftsführung des „Hilfswerk der Inneren Mission“ betraut und hatte als „Hauptbüro Bayern“ die Leitung und Koordination der einzelnen Hilfsmaßnahmen inne.

Bestandsbildung:

Das hier verzeichnete Schriftgut, das den Zeitraum von etwa 1886 bis 1969 umfasst (von einzelnen Ausnahmen abgesehen), ist in mehreren Abgaben zwischen 1936 und 1984 in das LAELKB gekommen und in den Jahren 1981 bis 1985 neu geordnet und verzeichnet worden. Freilich konnten bei dieser Neuordnung bei der Masse der Akten und unter den gegebenen Umständen (portionsweise Übernahme) längst nicht alle Übel einer oft recht mangelhaften Registraturführung beseitigt werden. Die Geschäftsführung des Landesvereins (Landesverbands) hatte nur über relativ kurz Strecken eine nach dem Sachaktenprinzip geführte Zentralregistratur. Die Masse der Akten ist nach den einzelnen Referaten und Sachgebieten angelegt und sehr häufig als sog. Korrespondenzakten geführt worden. Aus den schon genannten Gründen ist es nicht möglich gewesen, diese Korrespondenzakten aufzulösen. Es ist daher unabdingbar, dass bei Nachforschungen über einzelne Sachgebiete und Arbeitsfelder der Inneren Mission auch die Korrespondenzakten (siehe besonders unter 1.1.2. und 1.1.3.) mit herangezogen werden.

Da das übernommene Aktenmaterial überhaupt kein Ordnungsschema aufwies, musste nach einer brauchbaren systematischen Ordnung gesucht werden. Dabei hat die von Herrn Dr. Talazko überlassene Gliederung der Akten der Geschäftsstelle Bethel des Centralausschusses hervorragende

Dienste geleistet. Nach diesem „Gerüst“ konnte die Masse der Akten systematisch gegliedert werden. Freilich bleiben bei einer Systematik und dezentralen Registraturführung Überschneidungen nicht aus. Nach Möglichkeit ist aber versucht worden, diesem Mangel durch zahlreiche Verweisungen etwas abzuhelpfen.

Der ursprüngliche Plan, beide „Epochen“ vor und nach 1948 in zwei gesonderten Beständen zu verzeichnen, wurde wieder fallengelassen. Einer besseren Übersicht über das vorhandene Aktenmaterial hätte dies keineswegs gedient, zumal auch bei der Registraturführung damals kein „Schnitt“ erfolgte. „Landesverein“ und „Landesverband“ gehen meist nahtlos ineinander über.

Die über das „Evangelische Hilfswerk der Inneren Mission“ angefallenen Akten wurden nach Möglichkeit unter 1.4.3. (Akten Nr. 2450-2619) zusammengefasst. Doch auch hier war eine konsequente Trennung nicht möglich. Schriftgut über einzelne Arbeitsgebiete des Evangelischen Hilfswerks ist auch in der Gruppe 1.3. (Arbeitsfelder der Inneren Mission) abgelegt.

Ausgesondert und zu einem eigenen Bestand (siehe Findbuch zum Bestand 125: Rummelsberger Anstalten) vereinigt wurden alle ausschließlich sich auf die heutige Rummelsberger Diakonie und von dieser geführte Einrichtungen sich beziehende Sachakten vor dem Jahr 1948.

Die Angabe von Altsignaturen bezeichnet die alte Signatur der Archivalien aus früheren Abgaben, unter der sie im alten Repertorium Nr. 24 verzeichnet gewesen waren.

Die häufigsten verwendeten Abkürzungen bedeuten:

CA = Centralausschuss der Inneren Mission

I.M. = Innere Mission

LV = Landesverein bzw. Landesverband

RA = Rummelsberger Anstalten

Ergänzend verzeichnetes Schriftgut wurde 1989, 1990 und 1991 vom Büro des Präsidenten des Diakonischen Werks der ELKB, Dekan Heimo Liebl, München, übernommen. Es umfasst den Zeitraum von etwa 1975 bis 1990, also die Amtszeiten der Präsidenten Karl-Heinz Neukamm und Heinz Miederer. Offensichtlich handelt es sich bei diesen Akten nur um eine Teilabgabe. Die Aktenbildung ist im Wesentlichen so wie übernommen beibehalten worden, obwohl die Registraturführung als mehr als dürftig zu bezeichnen ist.

Sie basiert – mit Ausnahme weniger Sachakten – auf dem Korrespondentenprinzip, wobei bei dem alphabetisch angelegten Teil des „Allgemeinen

Schriftverkehrs“ ein und dieselbe Sache bzw. Vorgang sowohl unter dem Familiennamen des Empfängers (bei Einzelpersonen) oder unter dem Namen der Institution als auch unter dem Ortsnamen der Einzelperson oder Institution abgelegt sein kann.

Späteren Benutzenden wird somit ein hohes Maß an geistiger Beweglichkeit und Findigkeit im Aufspüren bestimmter Vorgänge abverlangt.

Da das Schriftgut teilweise sehr aktuellen Datums ist, blieb diese Ergänzungsabgabe zunächst zur Einsicht gesperrt. Vorlage der Akten und Auskünfte aus denselben erhält nur die abgebende Stelle.

Zusätzliches Schriftgut in geringem Umfang gelangte 1993 in das LAELKB. Weitere umfassende Ergänzungsabgaben der jüngeren Jahre sind bislang noch nicht abschließend erschlossen.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

DW 7.7.0057 - ... [*Nummer der Bestellsignatur*]

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, DW 7.7.0057 - ... [*Nummer der Bestellsignatur*]

Nürnberg, April 1985/Dezember 1991/März 2024

Joachim Rösler, Daniel Schönwald